

# Extraausgabe Thyrnauer Blattl

Kommunalwahl 2020

März 2020

An alle Haushalte



Sauber bleiben!  
Die Thyrnauer Kläranlage



Infrastruktur in Zwecking  
Sichtbares und Unsichtbares

Kurgästehaus Kellberg  
Unverzichtbarer Veranstaltungsort



## Wahlkampf oder Wahlkrampf?

Das friedvolle Miteinander ist ein hohes Gut. Sachliche Auseinandersetzung wäre gefragt

**Thyrnau.** „Wir lassen uns nicht provozieren!“ lautet das Credo im Wahlkampf der Wähler-Gemeinschaft Thyrnau-Kellberg. Die langjährige Vorsitzende und Gattin des Bürgermeisters, Gudrun Sagberger, hat es immer und immer wieder formuliert. „Wir werden positiv und ehrlich bleiben und das auch durchhalten!“, ergänzt sie, „obwohl man manchmal vehement dagegenhalten möchte.“

Immer wieder werden Bürgermeister Sagberger Dinge unterstellt, die einfach nicht stimmen. Ein Beispiel ist die etwa in drei Jahren geplante Standortaufgabe der Firma Würth. Dabei wissen alle Beteiligten aus erster Hand – es gab einen Termin mit dem gesamten Gemeinderat und der Geschäftsleitung vor Ort –, dass die Gründe wirtschaftlicher Art sind. Zudem ist die Verkehreanbindung an die Zweigstellen im benachbarten Ausland ein Grund für den Wechsel.

### Streit nur in der Sache

Der aktuelle Wahlkampf hängt vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zum Hals heraus, das ist nicht nur an den Stammtischen zu hören. Die Atmosphäre in der Gemeinde erscheint vielen

mittlerweile wieder vergiftet, zumindest in Teilen. Dem gegenüber hat Alex Sagberger „Weidemitanand“ auf seine Fahne geschrieben und seine Menschlichkeit bewahrt. Von ihm ist kein böses Wort zu hören, Polarisierung und Spaltung, sagt er, sind von Übel. „Wir sollten uns nach dem Wahlkampf auch noch in die Augen schauen können“, gibt er zu bedenken. Sachlich können wir uns gerne streiten und auseinandersetzen.

Es ist eine der großen Leistungen Alex Sagbergers, dass er in den letzten sechs Jahren Ruhe und Frieden in unsere Gemeinde mit seinen zwei großen Ortsteilen Thyrnau und Kellberg gebracht hat, so auch die Überzeugung der WG-Gemeinderäte. Durch die Schulschließung in Kellberg, durch zwei Bürgerbegehren und Ratsbegehren waren vor 2014 zweifelsohne Gräben zwischen den beiden Gemeindeteilen aufgerissen worden. Alex Sagberger hat es jedoch fertig gebracht, wieder eine versöhnliche Atmosphäre zu schaffen: Er spaltet nicht, er eint und baut Brücken. Spiegelbild dafür ist die harmonische Zusammenarbeit im Gemeinderat in den letzten sechs Jahren, die auch die CSU nicht bestreitet. „Frieden ist ein hohes Gut, besonders in



Bürgermeister **Alex Sagberger** setzt auf ein friedvolles Miteinander und sachliche Auseinandersetzung; ein böses Wort hört man von ihm nicht. Er möchte, dass man sich nach dem Wahlkampf auch noch in die Augen schauen kann.

einer Landgemeinde wie Thyrnau“, betont Alex Sagberger. In seiner ersten Amtsperiode hat er bewiesen, dass ein friedvolles Miteinander über alle Parteigrenzen hinweg möglich ist. Ge-

nau deswegen unterstützen ihn viele Bürger und wünschen sich, dass er weiterhin erster Bürgermeister unserer schönen und lebenswerten Gemeinde Thyrnau bleibt. -ads

## Kreistagswahl

**Thyrnau.** Vier Kandidaten aus der Gemeinde Thyrnau haben sich auf der Liste der Überparteilichen Wählergemeinschaft ÜW für den Kreisrat aufstellen lassen:

**Alexander Sagberger** (Platz 11), **Artur Wandl** (Platz 30), **Norbert Andorfer** (Platz 47) und **Martin Pratter** (Platz 60).

Mit Ihrer Stimme für unsere Kandidaten unterstützen Sie eine unabhängige Politik auch im Kreistag.

Geben Sie jedem unserer Kandidaten am besten 3 Stimmen. Wichtig: Das Listenkreuz oben machen, auch wenn Sie Kandidaten aus einer anderen Liste Stimmen geben sollten. Entgegen einer weit verbreiteten Meinung wird damit der Stimmzettel nicht ungültig! Sie überlassen so die Reststimmen der ÜW-Liste, falls Sie ihre 70 Stimmen nicht einzeln vergeben haben. Damit geht also keine Stimme verloren. -aw

## Wohnbedarf in Thyrnau: Neue Wohnanlage Hofmarkstraße

50 barrierefreie Wohnungen inklusive 15 Sozialwohnungen, ein Tagespflege- und ein Intensivpflegehaus sowie ein „Boardinghaus“ entstehen.

**Thyrnau.** In der Thyrnauer Hofmarkstraße soll zwischen ehemaliger Apotheke und Christopherhof in naher Zukunft eine größere Wohnanlage erstellt werden. Geplant sind 50 barrierefreie Wohnungen, davon werden 15 Sozialwohnungen sein. Für eine Sozialwohnung erhält der Ersteller vom Staat einen Bauzuschuss. Dafür ist die Miete staatliche für 30 Jahre reguliert. Ob eine Sozialwohnung angemietet werden darf, ist abhängig vom Haushaltseinkommen.

Zu den Wohnungen kommen eine Tages- und eine Intensivpflege mit jeweils 15 Plätzen. Mit den infrage kommenden

Trägern wie Rotes Kreuz, Caritas, privaten Pflegediensten und anderen steht man momentan in Verhandlungen.

Zusätzlich soll ein „Boardinghouse“ gebaut werden. So nennt man moderne Unterkunftsarten, die privaten Wohnungen ähneln und hotelähnliche Leistungen anbieten.

Bauherr ist der Thyrnauer Unternehmer Hoffmann. Voraussetzung für die Errichtung der Anlage ist eine Bebauungsplanänderung, die laut Aussage der Gemeinde Thyrnau bereits vom Gemeinderat genehmigt wurde. Der Bau soll noch im Laufe des Jahres beginnen. -rsd



Die geplante Wohnanlage in der Hofmarkstraße in Thyrnau. Hier der virtuelle Blick von Südosten

## Was es nicht alles gibt ... Worüber man auch noch redet ...

### Sportplatz Thyrnau



**Thyrnau.** „Die Gemeinde hat den Zaun vom Sportplatz immer noch nicht repariert! Wie kann das sein?“, fragte kürzlich ein besorgter Bürger. Fakt ist: Seit 2016 stehen ca. 306.000 € für die Erstellung des Rasenplatzes und des Sanitärgebäudes des FC Thyrnau im Gemeindehaushalt bereit. Seit Dezember 2016 gibt es auch eine Baugenehmigung für das vom Verein zu erstellende Sanitärgebäude. Bis jetzt wurde die Gelder vom Sportverein jedoch nicht abgerufen.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Sportvereins wurde der Zaun, der beim Sturm 2017 beschädigt wurde, nicht in Stand gesetzt, da beim Bau des Rasenplatzes hier sowieso Änderungen notwendig sind. Aus diesem Grund wurde die Gemeinde vom FC Thyrnau gebeten, auf die Reparatur vorerst zu verzichten, obwohl bereits Angebote für die Wiederinstandsetzung eingeholt waren und die Vergabe des Auftrags seitens der Gemeinde kurz bevor stand. -wg

### Bürgerstimmen

„Da Alex hod die ganzen Gräben und Löcher zwischen de Gemeindeteile zuag'schütt. Do erwartns iatz, dass glei a fertige Bleamewiesn draufsteht. Wissn de ned, dass des oiss aa a weng dauert, bis wieda ebbs wochst?“

„Mid der ganzn ‚Dreckwäsch‘ im Wahlkampf is's schod um den scheena Zammhoit in da Gemeinde, der war nämlich so guad wia no nia!“

„Des Scheene am Alex is, dass er sich aa ois Buagamoasta ned vabogn hod, und ma owei guad mid eahm redn ko.“

## Zu wenig gemacht?

### Die Sicht von Bürgermeister Alex Sagberger

**Thyrnau.** Was der ein oder andere unter „Stillstand“ oder „zu wenig gemacht“ versteht, ist sicherlich Ansichtssache. Die Vorwürfe im Wahlkampf, die der zweite Bürgermeister und sein Umfeld erhoben haben, kommen jedoch einer kollektiven Verurteilung nahe. Man könnte fast schon denken, dass eine Gemeindeverwaltung und vor allem ein ganzer Gemeinderat knappe sechs Jahre nur zugeschaut, alles geduldet und ebenfalls nichts getan hat. Dem möchte ich als Bürgermeister allerdings ganz entschieden entgegenreten: Die Verwaltung und der Bauhof haben - neben der völligen Neuordnung, dem Abbau von Überstunden und der täglich anfallenden Arbeit - erfolgreich viele Maßnahmen abgearbeitet, und es wurden neue Projekte für die Zukunft geplant. Das gleiche gilt für den Gemeinderat, denn auch hier haben alle Gemeinderatsmitglieder eine gute Arbeit geleistet. Uns ist es gemeinsam gelungen, einen Großteil der Beschlüsse einstimmig zu fassen. Schon alleine das belegt, dass alle Maßnahmen gemeinschaftlich getragen wurden.

Deswegen stelle ich mich gerne schützend vor diese Gemein-



deratskolleginnen und -kollegen, aber auch die Verwaltung unserer Gemeinde. Jeder einzelne von ihnen hat in den vergangenen Jahren mit viel Engagement gewissenhaft für die Bürgerinnen und Bürger gearbeitet.

Befremdlich ist für mich vielmehr, dass vom zweiten Bürgermeister während der ganzen 6 Jahre kaum Impulse, neue Ideen oder Verbesserungsvorschläge kamen und er zugleich auch seine angepriesenen Netzwerke so wenig bis gar nicht zum Wohl der Gemeinde genutzt hat.

Mir geht es um das Wohl unserer schönen Gemeinde. Ich wünsche Ihnen und Thyrnau eine gute Wahl und: Nutzen Sie Ihr Bürgerrecht!

### Infrastruktur in Zwecking: Sichtbares und Unsichtbares

**Zwecking.** Der Gesamtzustand der Straßen, Kanäle und Wasserleitungen in Zwecking war bereits vor der Jahrtausendwende nicht optimal und wurde mit den Jahren noch schlechter. Saniert hätte bereits vor mehreren Wahlperioden werden müssen. Durch das Hinausschieben über viele, viele Jahre war nun eine sehr umfangreiche Planung notwendig. Schritt für Schritt, Straße



für Straße muss nun vorgegangen werden, um eine geordnete Sanierung durchführen zu können, und zwar im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Thyrnau.

Gestartet wurde mit dem Jäger- und Föhrenweg. Während der Sanierung konnte endlich

der genaue Zustand der Kanäle und Wasserleitungen geprüft werden. Die Befürchtungen, dass diese in einem mehr als desolaten Zustand waren, erhärteten sich. Deshalb war eine Entscheidung für eine Gesamtanierung der Infrastruktur erforderlich.

Diese Projekte sind dringend notwendig, wenngleich alles andere als prestigeträchtig. Aber was sein muss, muss sein. -gtz



## Der Veranstaltungsort Kurgästehaus Kellberg

**Kellberg.** Das Kurgästehaus ist ein wichtiger Versammlungs- und Feierort in der Gemeinde Thyrnau. Was wären die „Bunten Abende“ der Faschingsgilde Thyrnau ohne das Kurgästehaus? Oder: wo ist es in der Gemeinde noch möglich, Veranstaltungen mit mehr als 300 Gästen in einem geschlossenen Raum auszurichten? Ein Gebäude in dieser Größe benötigt für den Betrieb und die notwendigen Reparaturen eine Menge Geld. Das Kurgästehaus war in seiner langen Geschichte noch nie kostendeckend, auch nicht, als es noch einen Pächter gab. Die Anzahl der Veranstaltungen hat übrigens auch seit dem



letzten Pächter kaum abgenommen. Auch der technisch bestens ausgestattete Seminarraum trägt zur Attraktivität bei, Microsoft und Würth nutzten die Räumlichkeiten bereits. Pro Jahr finden derzeit zwischen 50 und

60 Veranstaltungen statt. Die fälligen Saalmieten tragen zum Erhalt des Gebäudes bei.

Dass ein zukunftsträchtiges Konzept erstellt werden muss, das die Gemeinde weniger belastet, steht außer Zweifel. -wg

### Gemeinderundfahrten mit Senioren

Am 15.10.2015 fand die erste Seniorenrundfahrt der Gemeinde Thyrnau in der Amtsperiode Sagberger statt. Der vollzählig anwesende Gemeinderat wurde in der Sitzung vom 15.09.2015 offiziell informiert und einge-

laden. Es ist richtig, dass der Seniorenbeauftragte zur Seniorenfahrt 2014 nicht eingeladen wurde, da in diesem Jahr gar keine Fahrt geplant war und folglich auch nicht durchgeführt wurde. -gt



## Sauber bleiben in Sachen Kläranlage!

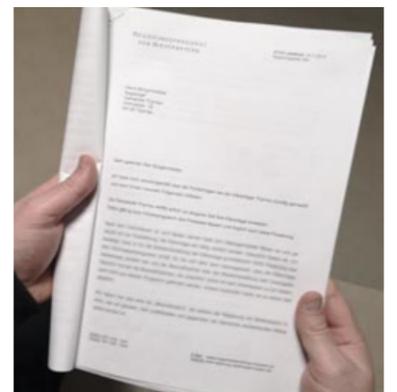
**Kernmühle.** Normalerweise sind Sanierungsarbeiten an Kläranlagen nicht förderfähig. Sanierungsmaßnahmen müssen von den angeschlossenen Haushalten in Form von Verbesserungsbeiträgen oder über Gebühren gestemmt werden.

Hier hatte die Gemeinde Thyrnau aber Glück im Unglück, denn beim Hochwasser 2013 wurde die Kläranlage in der Kernmühle stark beschädigt. Diese musste im Anschluss saniert werden. Insgesamt konnte ein Gesamtfördersumme von 1,8 Mio. € erreicht werden. Dies hat dazu geführt, dass die Sanierungsbeträge der Bürger auf einen relativ kleinen Beitrag reduziert werden konnten. Somit hat die Gemeinde Thyrnau nun eine zukunftsfähige Kläranlage

zu günstigen Kosten erhalten.

Aussagen, die Sanierung der Kläranlage sei zu 100 Prozent förderfähig, entbehren jeglicher Grundlage und sind nachweislich laut Schriftverkehr mit den verantwortlichen Regierungsstellen einfach nur erfunden. Lediglich der Hochwasserschutz konnte zu 100% gefördert werden. Das Wasserwirtschaftsamt war schon vor dem Hochwasser über den schlechten Zustand der Kläranlage im Bilde, eine Sanierung war längst überfällig.

Die Behauptung im „Faktencheck“ der CSU, ein **WG-Gemeinderat habe durch seine öffentliche Aussage, die Kläranlage sei vor dem Hochwasser schon marode gewesen, einen höheren Förderbeitrag verhindert und dadurch die Bürger**



Das Schreiben des Regierungspräsidenten an Bürgermeister Alex Sagberger mit der genauen Erörterung der Fördergrundlagen für die Gemeinde Thyrnau. Daneben liegen noch einige Mitteilungen vom zuständigen Ministerium vor.

**höher belastet, ist nicht nur falsch, sondern auch äußerst problematisch.** -wg